

2/04

19. März 2004

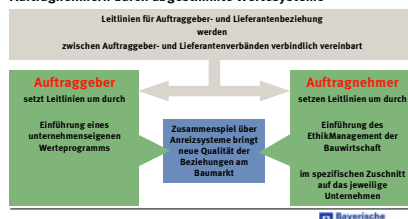
**Gerhard Hess:**

## **Zweifel an Korruptionsprävention der Bahn Integrität muss Kern der Unternehmensphilosophie werden**

(bbiv) München. Aus Sicht der Bayerischen Bauindustrie zeigen die aktuellen Korruptionsvorwürfe bei der DB AG: Für Korruptionsprävention reicht es nicht, Korruptionsbeauftragte zu ernennen und Vorschriften zu erlassen. „Korruption beginnt in den Köpfen, und da muss auch ihre Bekämpfung ansetzen“, sagt der Hauptgeschäftsführer des Bayerischen Bauindustrieverbandes, Gerhard Hess. Mehr als enttäuscht berichtet Hess deshalb zum Umgang der DB AG mit ihrem Integritätsprogramm.

Die Spitzenverbände der deutschen Bauwirtschaft und die DB AG hatten im Lauf des Jahres 2002 „Gemeinsame Leitlinien für Auftraggeber und Lieferantenbeziehungen“ ausgehandelt. Diese tragen u.a. die Unterschrift des Vorsitzenden der DB AG, Hartmut Mehdorn. Herr Mehdorn hatte sich erst dieser Tage mehrfach auf die Leitlinien berufen. Sie verpflichten beide Seiten auf gemeinsamen Erfolg, Integrität und faire und partnerschaftliche Zusammenarbeit im Wettbewerb. Zur praktischen Umsetzung dieser Verpflichtung enthalten die Leitlinien ein Integritätsprogramm, das aus dem EthikManagementSystem (EMB) hervorgegangen ist. Letzteres wurde bereits vor Jahren im Bayerischen Bauindustrieverband entwickelt. Es wird in etlichen Unternehmen erfolgreich angewendet.

Wenn einer nicht mitmacht, scheitert das System:  
Korruptionsprävention zwischen Auftraggeber und  
Auftragnehmern durch abgestimmte Wertesysteme



Diese Grafik und der Text der Leitlinien stehen zum Download als Anhang dieser Pressemeldung unter [www.bauindustrie-bayern.de](http://www.bauindustrie-bayern.de) zur Verfügung.

In den gemeinsamen Leitlinien heißt es eindeutig: „Die hier festgelegten Ziele und Maßnahmen gelten sowohl für die Deutsche Bahn AG als auch für die Unternehmen der Bauwirtschaft.“ Denn wenn einer nicht mitmacht, bricht das System der Korruptionsprävention zusammen (s. Grafik). In der Praxis zeigt sich: Die Bahn verpflichtet zwar Auftragnehmer auf das Integritätsprogramm. Die Mitarbeiter, mit denen Bauunternehmen in Kontakt sind, kennen aber weder den Inhalt des Programms noch wissen sie, dass es auch innerhalb der DB AG umzusetzen ist. Dazu Hess: „Integrität kann man weder befehlen noch delegieren. Herr Mehdorn würde seiner Unternehmensverantwortung wirklich gerecht, wenn er dafür sorgen würde, dass das Integritätsprogramm bei der DB AG als Kernelement einer umfassenden Unternehmensphilosophie umgesetzt wird.“